

Saffier SC 8m Cabin: Klassisch schnell segeln

Nicht nur „Diamonds are for ever“, auch Sapphire gehören zu den Edelsteinen, die neben einer tollen Ausstrahlung auch Wertbeständigkeit und Faszination haben. Wir segelten einen der neuen „Edelsteine“ der holländischen Werft Saffier Maritiem, die neue Saffier SC 8m Cabin vor Laboe.

Autor: U. Holstermann

Fotos: U. Holstermann

Erstaunlich schicke und seetüchtige Kleinyacht.

Die Geschichte der kleinen Werft Saffier Maritiem beginnt eigentlich im fernen Sydney. Hier hatte die Familie Hennevanger eine Bootswerft aufgebaut, nachdem sie in den sechziger Jahren aus den Niederlanden ausgewandert waren. 1972 wurde der Betrieb verkauft und es ging mit der ganzen Familie auf eine achtjährige Weltumsegelung. 1980 gründete man in Ijmuiden eine neue Werft, die sich zuerst mit Servicearbeiten und dem Bau von Rettungsbooten über Wasser hielt.

Erst Mitte der Neunziger entstand die Idee zum Bau einer ersten selbst entwickelten Segelyacht. 1997 feiert die Saffier 6.50 auf der HISWA in Amsterdam ihre Premiere. Der Daysailor wird auf Anhieb zum Verkaufsschlager und zum ersten Typ der Saffier Modell-Palette, die mittlerweile von 23 bis 33 Fuß geht und sowohl offene wie auch gedeckte Kielyachten mit klassischen Linien anbietet.

Unter Segeln

Genau das Richtige für den heutigen Segeltag: Es ist noch nicht so richtig warm und es weht vor Laboe mit über 20 Knoten. Lieber ruhig als sportlich segeln, könnte da die bessere Entscheidung sein. Es gibt

keine große Vorbereitungszeit, Alles ist fertig, Diesel an und los. Irgendwie fühlt sich das Fahren unter Maschine ‚anders‘ an. Es dauert eine Sekunde, bis man merkt, dass der Steuerermann vor der Maschine sitzt und nicht dahinter. Da die Einbauhöhe für den 2-Zylinder von Yanmar unter dem Cockpitboden nicht ausgereicht hätte, liegt das Dieselaggregat direkt vor der Ruderanlage. Die invers installierte Anlage mit Saildrive spricht bei Hafenanövern das Ruderblatt sehr direkt an. Draußen vor dem Hafen geht es in den Wind, das Großsegel kommt aus der Tasche der Lazy Bags heraus. Die Hebelklemme der Selbstwendefock geht auf und los geht's. Doch wer nun auf Grund der klassischen Linien meint, in einem langsamen Boot zu sitzen, wird erstaunt sein. Die „Tachonadel“ stand fast immer kurz unter 5 Knoten, wohlgemerkt hoch am Wind. Und das bedeutet bei der SC 8m Cabin wirklich hoch am Wind. Die eng geschotete Selbstwendefock lässt es bei wenig Welle zu, locker 40 Grad zu fahren.

Schöne Formen segeln bekannter Weise ebenso gut.

Bei einem Schrick in der Schot ist man dann bei 60 Grad auch schon bei 5,4 bis 5,6 Knoten. Spaß pur, und das mit dem doch

so ruhig wirkenden Boot. Auch bei fast 25 Knoten fuhren wir noch ungerafft, jetzt wäre eine stärker übersetzte Großschot-



führung wünschenswert. Die über 20 m² sind mit der derzeitigen Übersetzung doch sehr sportlich zu halten.

Jetzt heißt es natürlich aufkreuzen und sehen, was unter Gennaker geht. Der kleinen Gennakerbaum wirkt mit seinen 40 Zentimetern „gemütlich“ und ist schnell vorne im Bug eingeschraubt. Ein ausfahrbarer Baum ist auf Grund des unter Deck gefahrenen Fockrollers nicht möglich. Schoten, Fall und Tackleine dran, und los geht's. Das übersichtliche und funktionale Deckslayout zeigte hier eine kleine Schwäche. Sowohl Fockroller als auch Tack-

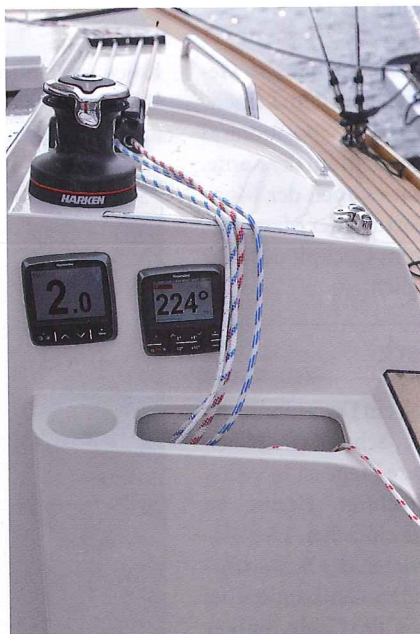
leine sind in Richtung der Wintchen auf den Aufbauten umgelenkt. Das macht Sinn. Doch zieht man direkt aus dem Cockpit heraus an den Leinen, so geht es quer zur Hebelklemme. Dies ist etwas mühsam. Dafür ist das Segeln in keinster Weise mühsam. Wie auf Schienen geht es jetzt unter dem 45 m² großen Gennaker mit 6,5 bis fast 7 Knoten in Richtung Norden. Das nicht sehr große, gut voralancierte Ruderblatt gibt einem auch jetzt noch volle Kontrolle. Spaß pur. Da hat uns der erste Eindruck der traditionell wirkenden Linien und der Rumpfform einen Streich gespielt.

An Deck

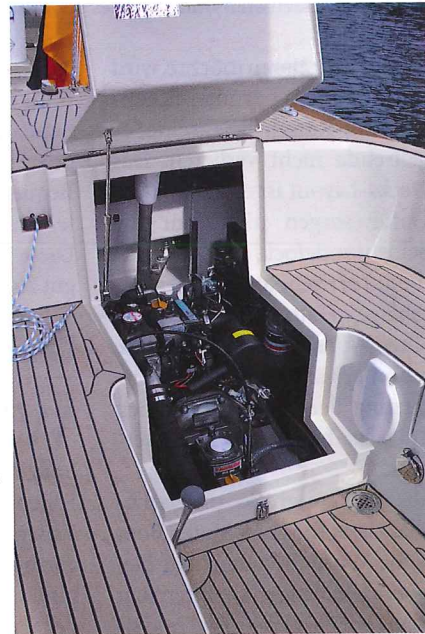
Ein Blick über das Deck zeigt uns eine Ansammlung von feinsten Dingen. Beim Vorführboot von Diamond Yachts in Laboe wurde auch nicht mit Ausstattung aus der eine Seite langen Zubehörliste gezeigt. Am auffälligsten ist das sauber verklebte ESTHEC Deck auf dem Seitendeck und im gesamten Cockpit. Wer diese 17000



Auch bei mehr Wind segelt die Saffier ausgewogen und schnell.



Hochwertige Markenausstattung zeichnet die hübsche Holländerin aus.



Ungewöhnlich: Der Diesel befindet sich im hinteren Teil des Cockpits.



Speed and Shine



Bootpfege und mehr ...

Topglanz und dauerhafte Versiegelung!

Josef Zürn • Sandgraben 8 • D-88142 Wasserburg • Telefon (0 83 82) 8 90 44 • Fax 8 95 44 • www.rotweiss.com

ROTWEISS - für perfekte Oberflächen

Since 1937



Auch in der kleinsten Bude kann es gemütlich sein.



€ nicht investieren möchte, wird auch mit dem darunter liegenden Anti-Rutsch-Belag seine Segelfreude nicht verlieren. Das Decks-Layout ist einhandfähig. Dafür sorgen nicht nur die Selbstwendefock, sondern auch die gut erreichbaren soliden Beschläge. Hätte man an Deck einen Wunsch frei, so wäre es die schon erwähnte größere Übersetzung der Großschot. Einen Traveller haben wir nicht vermisst.

Die Cockpitgröße und -marchart lässt für ein 8 Meter-Boot keine Wünsche offen. Auf den zwei Meter langen Duchten sitzt man (oder liegt man) tief und sicher. Man kann sich so richtig in

die Ecke kuscheln, hat sein Getränk direkt neben dem Leinenstaufach sicher positioniert oder sitzt bequem auf der Kante. Bequem hat es auch der Monteur zur Wartung der Maschine. Diese ist vom Cockpit aus sehr gut zugänglich.

Unter Deck

Was soll ein Daysailor unter Deck schon zu bieten haben? Diese Frage ist in vielen Fällen berechtigt. Häufig ist außer einer einfachen Liegefläche nicht viel in der Schlupfkabine zu finden. Ganz anders bei der Saffier SC 8m Cabin. Sie bietet nicht nur vier vollwertige

Kojen und optional ein Marine-WC mit Fäkalientank, sondern auch eine kleine Pantry. Die Ko-

jenmaße sind schon fast gigantisch. Alle liegen bei über zwei Meter Länge. An Steuerbord er-



Komplett: auch das WC fehlt nicht.

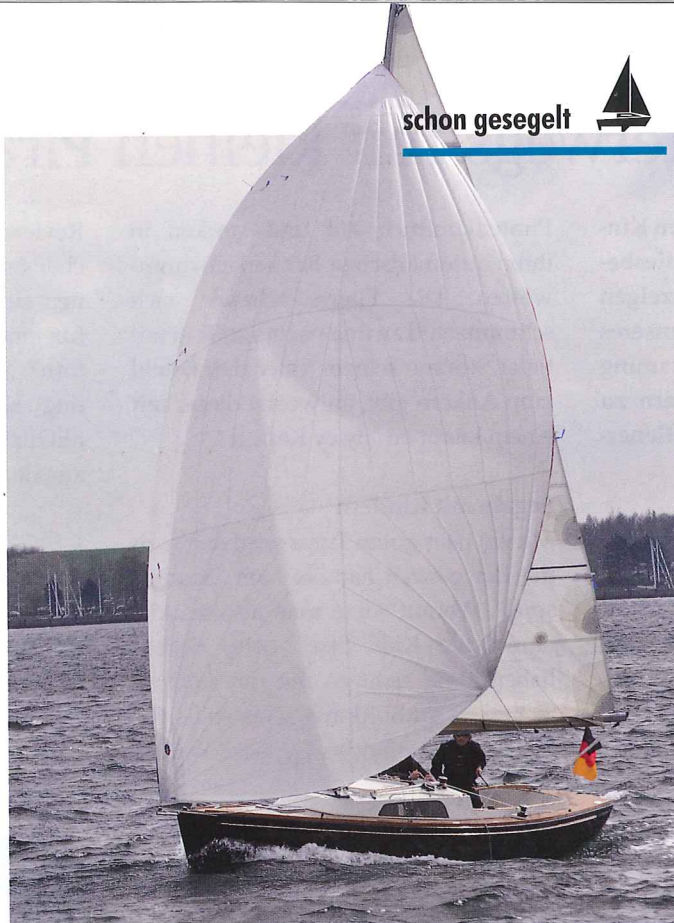


Praktisch: Kühlschrankschublade

schon gesegelt



gibt sich sogar, da es unter die Cockpitudchten geht, eine „Dirk-Nowitzki-gerechte“ Länge von 2,70 Meter. Nur die Stehhöhe von 1,30 Meter würde dem Basketballstar nicht gerecht. Das WC im Vorschiff versteckt sich unter einem Klappbrett und ist eher als Notfalllösung zu sehen. Doch die Pantry-Sektion wird mit einflammigem Kocher, Spüle mit Druckwassersystem und einem Kühlfach unter der Cockpittreppe durchaus einem Törn von mehr als einem Wochenende gerecht. Die Rückenlehne der Salonkoyen lässt sich mit einem einfachen System für das Schlafen hochklappen. So ergibt sich eine Koyenverbreiterung.



Klassik trifft Moderne: die Saffier macht Segellaune.

Verarbeitung

Rumpf und Deck sind im Handauflegetechnik unter Verwendung vom Polyesterharzen hergestellt worden. Der Vollaminat-Rumpf besitzt im Kielbereich laut Hersteller zusätzlich Glasfasergelege und erzeugt so eine Wandstärke von 22 Millimetern. Da kann dann auch bei einem Stein wenig passieren, zumal der Bleikiel (mit 760 kg) bei einem Aufprall auch noch viel Energie schlucken würde. Das Deck wurde im Sandwichverfahren hergestellt. Der Bootsbau ist nicht nur im GFK-Bereich, sondern auch unter Deck sehr gut ausgeführt. Die vielen Schapps aus Teak und weißen Paneelen machen das

Interieur nicht zur dunklen Höhle, sondern geben ihm eine angenehme Atmosphäre.

Fazit

Die niederländische Werft von Saffier in Ijmuiden hat mit ihrer Angebotspalette durchaus ihre Nische im Bereich der immer größer werdenden Typen der Daysailor gefunden. Kein moderner Schnickschnack, sondern sehr gute Bauqualität mit traditionellen Rumpflinien und gutem Bootsbauinterieur erwarten den Käufer. Die Segeleigenschaften sowie

das gesamte Handling haben uns sehr gefallen. Eine kleine Yacht, die nicht nur dem Abendtörn einhand oder mit Familie, sondern auch dem Kurztrip mit vier Personen gerecht wird. Der Preis ist der Bauqualität und Wertigkeit durchaus angemessen. Das Testschiff verfügte über nahezu die gesamte Palette der Ausstattungsoptionen. Dies ergibt dann allerdings auch einen Preis von 121.049,- Euro inklusive Steuern

Die Saffier SC 8m Cabin ist auf der hanseboot ancora boatshow zu besichtigen.

Technische Daten:

Konstruktion:	Dean Hennevanger	Dieseltank:	32 l
Lüa:	8,00 m	Wassertank:	32 l
Breite:	2,45 m	Preis:	71.990,00- Euro incl. MwSt.
Tiefgang:	1,03/1,30 m		
Verdrängung:	1.800kg	Werft:	Saffier Maritiem B.V., Rondweg 20, 1976 BW Ijmuiden, www.saffieryachts.com, info@saffieryachts.com
Ballast:	760kg	Vertrieb:	DIAMOND Yachts GmbH, Yachtzentrum Baltic Bay, Börn 17, 24235 Laboe, www.diamond-yachts.de
Maschine:	Yanmar [®] YM15, 14PS/10 KW		
Großsegel:	20,0 m ²		
Vorsegel:	10,9 m ²		
Gennaker:			



Belüftungssysteme



Alles aus einer Hand

- Hutzen
- Pilzlüfter
- Lüftungsmuscheln
- elektrische Ventilatoren
- Zubehör



+49(0)421-53 507-0
+49(0)421-55 60 51

info@bukh-bremen.de
www.bukh-bremen.de

